

Spezialitäten und Geheimmittel

Ihre Herkunft und Zusammensetzung.

Eine Sammlung von Analysen und Gutachten

zusammengestellt von

Eduard Hahn und **Dr. J. Holfert.**

Sechste, vermehrte und verbesserte Auflage.

Bearbeitet von

G. Arends.



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1906

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung
in fremde Sprachen vorbehalten.

ISBN 978-3-662-23067-1 ISBN 978-3-662-25033-4 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-25033-4

Vorwort zur sechsten Auflage.

Wenngleich seit Erscheinen der jüngsten Auflage dieses Buches vornehmlich in Deutschland und Österreich, aber auch noch in anderen Staaten den zu medizinischem Gebrauch bestimmten Geheimmitteln vermehrte Aufmerksamkeit von seiten der Medizinalpolizei gewidmet worden ist, kann von einer Unterdrückung derselber doch nicht gesprochen werden. Auch blüht die Geheimmittelfabrikation für die Technik, Kosmetik und die Nahrungsmittelindustrie nach wie vor. Das Bedürfnis eines weiten Interessentenkreises nach Aufklärung über Herkunft und Zusammensetzung solcher Präparate ist demzufolge noch ebenso vorhanden wie zu der Zeit, als die fünfte Auflage des Buches erschien. In gleicher Weise wünschen die einzelnen Gewerbetreibenden über die sog. „Spezialitäten“ ihrer Branche unterrichtet zu werden. Einer freundlichen Aufforderung des Herrn Verlegers Folge leistend, habe ich deshalb das Buch sehr sorgfältig durchgesehen und bis auf die allerletzte Zeit ergänzt.

Von den in der fünften Auflage behandelten Präparaten konnte ein kleiner Teil gestrichen werden, teils weil die Präparate unterdessen populär und in ihrer Zusammensetzung allgemein bekannt geworden sind, teils weil sie für den Handel keine Bedeutung mehr haben. Hierdurch wurde Platz für Neuaufnahmen geschaffen, deren Zahl etwa 1600 beträgt. Dieselben verteilen sich fast gleichmäßig auf Präparate zu medizinischem, kosmetischem und technischem Gebrauch. Doch wurde bei den zu medizinischem Gebrauch bestimmten Spezialitäten insofern eine Auswahl getroffen, als nur solche Präparate Aufnahme fanden, von denen man annehmen durfte, daß sie allgemeine Anerkennung in medizinischen Kreisen kaum finden werden. Mit anderen Worten: es wurde unterschieden zwischen Spezialitäten, die eine allgemein anerkannte Bereicherung der *Materia medica* bedeuten (Gonosan, Hämatogen, Pertussin usw.), und solchen, deren Daseinsberechtigung oder Daseinsdauer bezweifelt werden darf. Nur letztere wird man der Tendenz des Buches entsprechend, hier verzeichnet finden. Erstere gehören in die Handbücher über neue Arzneimittel und würden das

vorliegende Buch nur unnötig belastet haben. Man kann aber natürlich in sehr vielen Fällen über die Zuteilung eines Präparates zu dieser oder jener Gruppe von Arzneyspezialitäten verschiedener Meinung sein. Ich betone deshalb, daß die Aufnahme in dieses Buch nicht eine Verurteilung oder Geringschätzung des fraglichen Präparates bedeutet. Das Buch ist lediglich ein referierendes Sammelwerk von rein praktischer Bedeutung und steht der Bewertung der einzelnen Präparate ganz objektiv gegenüber.

Ogleich die Anzahl der besprochenen Präparate die Zahl von 4645 erreicht hat, wird man leider noch immer nach diesem oder jenem vergeblich suchen. Es sind das Spezialitäten oder Geheimmittel, über deren Zusammensetzung bisher nichts bekannt geworden ist. Alle einschlägigen Angaben der Literatur der letzten zwölf Jahre aber sind sorgfältig und wohl ziemlich lückenlos gesammelt und in diesem Buche niedergelegt worden. Nur eine Anzahl von Angaben über ausländische Präparate, die für uns praktische Bedeutung absolut nicht besitzen, wurde unberücksichtigt gelassen.

Von Literaturhinweisen ist in dieser Auflage des Buches abgesehen worden, weil der größte Teil der darin bisher enthaltenen Quellenangaben sich auf Zeitschriften bezog, die seit längerer Zeit nicht mehr erscheinen, und die eigentliche Originalmitteilung aus den früher angegebenen und mir zur Verfügung stehenden neueren Referaten vielfach mit Sicherheit auch nicht ersichtlich war. Es konnte demnach absolute Zuverlässigkeit in dieser Beziehung nicht gewährleistet werden. Dagegen wurde, wo immer es möglich war, der Name des Analytikers und die Adresse des Fabrikanten des fraglichen Präparates angegeben.

Mit besonderer Sorgfalt ist das Register bearbeitet worden. Und so hoffe ich, alles getan zu haben, was die Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit des Buches gewährleisten kann.

Friedrichshagen b. Berlin, im Mai 1906.

G. Arends.